

TENNIS
Céline Naef
verliert im Finale

Tennisprofi Céline Naef (WTA-Rangliste 193) aus Feusisberg siegte im Halbfinale beim Rasenturnier im englischen Ilkley gegen die US-Amerikanerin Mary Stoiana, unterlag aber im Finale Ashlyn Krueger, ebenfalls aus den USA, mit 5:7 und 2:6. (red)

FAUSTBALL
Dämpfer mit zwei
klaren Niederlagen

Am Samstag stand für die Faustballe des TSV Jona die sechste NLA-Meisterschaftsrunde auf dem Programm. Auswärts in Oberentfelden wollte das Team wichtige Punkte für den Ligaerhalt einfahren, doch gegen die beiden Hochkaräter vom STV Oberentfelden und FB Neuendorf musste man sich jeweils glatt mit 0:3 Sätzen geschlagen geben. In der Tabelle verbleibt man weiterhin auf dem vorletzten Rang, da auch Diepoldsau nicht punkten konnte. Allerdings sind Rickenbach-Wilen sowie Widnau mit weiteren Siegen nun so weit enteilt, dass die Frage des Klassenerhalts nun zwischen Jona und Diepoldsau im Fernduell geklärt wird. TSV Jona

BEACHVOLLEYBALL
Joana Mäder und Leona
Kernen gewinnen Bronze

Beim Challenge-Turnier in Alanya holten Joana Mäder und Tanja Hüberlis Ex-Partnerin Leona Kernen ihre erste gemeinsame Medaille. Dies ist ein nächster Schritt für das neu formierte Beachvolleyballteam, das mit drei Top-10-Plätzen an der Beach Pro Tour in der Kategorie Elite stark in die Saison gestartet war. Die Schweizerinnen gewannen in der Türkei alle Spiele mit 2:0, mit Ausnahme derjenigen gegen Izuzquiza/Tania. Im Spiel um Platz drei siegten sie gegen Michelle/Corrales aus Paraguay mit 2:0. Swiss Volley



Segelflug-SM in Märchler Hand

Vom 4. bis 12. Juni fand in Schänis die Schweizer Meisterschaft im Segelflug statt. Die Krone holte Jürg Haas aus Altendorf.

Michel Wassner
Schweizer Meisterschaft im Streckensegelflug, Flugplatz Schänis, 3. Wettkampftag. Alle sehen nach oben. In den Himmel. Auf die Wolken. Es ist feucht, instabil. Geflogen wird, wenn die Bedingungen es zulassen. Sonst nicht. Alles beginnt mit dem Briefing der Piloten – 15 Teilnehmer sind an der SM dabei und damit eher wenig, normal sind zwischen 20 und 30. Pilot Jürg Haas aus Altendorf ist auch da. Er sollte ein paar Tage später Schweizer Meister sein. Natürlich wusste er das da noch nicht. Das Wetter wird analysiert, die Thermik besprochen. Wetterprognosen sind mit das Wichtigste im Segelflug. Dann werden die befiegbaren Lufträume gezeigt, genaue Vorgaben

für das richtige Bewegen im Luftraum inklusive. Viele Karten und Zahlen an die Wand projiziert. An der SM gibt es für jeden Wettkampftag eine spezielle Aufgabe. Die gilt es zu erfüllen innert einer Zeit von zwei Stunden. Und dabei sollte man möglichst weit fliegen. Wendepunkte müssen umflogen werden, alle müssen die gleiche Strecke fliegen – der Schnellste gewinnt. Nach dem Briefing wissen alle, was zu tun ist. Und der Laie sieht: Es gibt sehr viel zu beachten. Über Ruffi geht's los Die jeweiligen Aufgaben werden in den Bordcomputer eingelesen. Der Plan: Die Segelflugzeuge werden dann mittels Motorflugzeug hinaufgezogen und in der Gegend über Ruffi ausgeklinkt. Dafür sind drei Schleppflug-

zeuge im Einsatz. Alles organisiert von der Segelfluggruppe Lägern. Die Zeitmessung beginnt, sobald ein Flieger die imaginäre Startlinie überquert. Sie wird mittels GPS angezeigt. Die Piloten starten in unterschiedlichen Flugzeugklassen – unfair? Nein. Das wird im Anschluss ausgeglichen mittels spezieller Handicap-Regeln. Thomas Stemmler ist Obmann der Segelfluggruppe Lägern, die den Anlass organisiert. Ein erheblicher Aufwand, wie er sagt. Die Schweizer Meisterschaft wurde schon öfters in Schänis ausgetragen, weil die Segelfluggruppe Lägern der grösste Segelflugverein der Schweiz ist. Und weil Bedingungen und Infrastruktur sehr gut sind. Die Schweizer Meisterschaft im Streckensegelflug findet jährlich statt, die Vereine bewerben sich jeweils um die Ausrichtung.

Am Seil: Mittels Motorflugzeug wird das Segelflugzeug in die Höhe gezogen. Dann müssen die Piloten die Naturelemente optimal nutzen für einen guten Flug.

Bild: Michel Wassner

Wetter ist entscheidend
Ab 13.30 Uhr ist Startbereitschaft. Und dann passiert erst mal: nichts. Das Wetter. Die Entscheidung, ob gestartet wird oder nicht, ist schwierig – die Verantwortlichen sind zwischen auf den Himmel schauen und auf die App schauen. Ein Meteopilot steigt auf, checkt das Wetter und die Thermik – selbst ein Segelflieger, der die Bedingungen testet, nicht nur mit Messungen. Die Frage bleibt spannend: Kann geflogen werden oder nicht? Dann die Entscheidung: Es wird gestartet. Die Flieger werden hochgezogen – einer nach dem anderen. Ein eingespielter Prozess. Fließbandarbeit des Fliegens. Es ist der dritte Wettkampftag. Er sollte so enden: Gabriel Rossier (459 Punkte, GVV Bex, les Martinets) vor Thomas Sutterlin (418, SG Dittingen) und Yves Müller (407, ASG Zweisimmen). Insgesamt konnten an der Schweizer Meisterschaft im Streckensegelflug von neun eingeplanten Tagen an denen fünf gestartet werden. Den Gesamtsieg holte Jürg Haas aus Altendorf mit 3047 Punkten (SG Konaueramt), vor Reiner Michael (2945, SG Schaffhausen) und Barbara Kuttel (2586, SG Genf und Waadt).

Rangliste: www.soaringspot.com

Die Top 5	
1. Jürg Haas	3047
2. Reiner Michael	2945
3. Barbara Kuttel	2586
4. Leon Blum	2504
5. Remy Hirt	2465

Hochstehendes Zeitfahren in der Linthebene

63 Sportlerinnen und Sportler lieferten sich auf Einladung des VC Reichenburg wiederum ein spannendes Rennen. Die Streckenrekorde blieben in diesem Jahr jedoch bestehen.

Nach einer wechselhaften Woche zeigte sich das Wetter pünktlich zum Start am vergangenen Freitagabend von seiner besten Seite: trocken, angenehme Temperaturen und kaum Wind – ideale Bedingungen für die Teilnehmenden und die zahlreichen Zuschauer. Seit 2022 wird das Zeitfahren auf derselben Strecke mit Start und Ziel beim Ludihof in der Linthebene durchgeführt. Gefahren werden zwei Runden auf einer flachen, perfekt geeigneten Zeitfahrstrecke über insgesamt 18 Kilometer – ein Kurs, der hohe Geschwindigkeiten ermöglicht. Die Teilnehmenden reisten erneut aus nah und fern an, darunter auch zehn Fahrerinnen und Fahrer des organisierenden Veloclubs Reichenburg. Die Spannweite der Alterskategorien war beachtlich: Der älteste Teilnehmer, eigens aus Luxemburg angereist, beeindruckte mit seinen 85 Jahren, während der jüngste Starter gerade einmal 12 Jahre alt war – über 70 Jahre Altersunterschied. Die Streckenrekorde blieben in diesem Jahr unangetastet, weshalb die Prämie für einen neuen Rekord im kommenden Jahr verdoppelt wird – ein zusätzlicher Anreiz für die nächste Austragung.

Die Schnellsten
Bei den Damen standen Kinga Bazar, Susanne Zellweger und Silvia Forrer



Siegerpodest der Frauen: Kinga Bazan (1.), Susanne Zellweger (2.) und Silvia Forrer (3.). Bilder: zvg

auf dem Podest. In der Herren-Kategorie siegte Peter Föhn vor dem unverwundlichen Lokalmatador Giusi Atzeni

und Christian Egelmair. Auch im Clubrennen wurde um jeden Platz gekämpft: Clubmeister wurde Lucas

Vonlanthen, gefolgt von Christian Schumacher und André Zumbühl. Bei den Damen sicherte sich Susanne Zell-



Siegerpodest der Herren: Peter Föhn (1.), Giuseppe Atzeni (2.) und Christian Egelmair (3.).

weger bereits zum vierten Mal den Sieg vor Agnes Kistler und Celestina Mettler. Beeindruckend war einmal mehr das Material: Hochmoderne Zeitfahr- und Rennvelos dominierten das Feld – einige davon mit Preisen im deutlich fünfstelligen Bereich. Der Anlass verlief insgesamt sehr ruhig und sicher. Die meisten Automobilisten und landwirtschaftlichen Fahrer verhielten sich äusserst rücksichtsvoll und geduldig. Ein einzelner Vorfall trübte jedoch das Bild: Eine FahrerIn wurde durch ein blockierendes Fahrzeug behindert und verpasste dadurch einen Podestplatz. Umso mehr zeigt sich: Gegenseitige Rücksichtnahme ist entscheidend – gemeinsam funktioniert es am besten. Dank und Ausblick Ein grosser Dank gilt allen Helferinnen und Helfern des Veloclubs, der Zeitmessung, den Verkehrskadetten, der Sanität, sämtlichen Landbesitzern sowie den Sponsoren. Und bereits jetzt lohnt sich der Blick in die nähere Zukunft: Das Bergrennen auf die Kistler Alp findet heuer am Sonntag, 6. September, statt. Gestartet werden kann mit dem Mountainbike, Gravelbike, E-Bike oder sogar auf Rollski. Weitere Informationen finden sich auf der Website des Veloclubs Reichenburg. Veloclub Reichenburg